

[Halb?]schwester Anna Maria Meyerin mit bystand ihres steüffaters
Hans heinerich **Rup[p]** von Auw, usskaufft Um ihres lieben vaters [Le-
onz Meyer] Und Grossvaters selligen Erb wie hienach Volgett ...[:]
Erstlich haben sye ihren gäben heimstür Namlich 200 gl.

Widerum haben, sye ihren versprochen für ihr feter-
liches Erb noch Zuo der heimstür für Alles und Ales
Namlich 30 gl.

Der Zinss Soli darum Angan Uff heilige liechtmes [=2. Februar] des
1721 [J]ars

Dar bei wahren [als Zeugen] die Ehrsamem und bescheiden Ama beten
Meyer [=Meier], [alt] Kilchmeyer Martin filliger [=Villiger] Johann
Jakob **Küng**, Wolffgang Meyer und lorentz filliger [=Villiger] All ge-
schworne Richter Zuo [Ober-]Rütti ...".

"Bringt in allem in 3. theil Vermeint 690 [gl.] undt solle under dess alten H.
Pflägers Insigell"

"[gez.] Wolffgang Meyer"

- 1) Oberrüti war eine stadtzugerische Vogtei.
- 2) Titelgebung anhand der Dorsualnotiz

Original? Glosse vom Zuger Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zur-
lauben. Text und Dorsualnotiz von Wolfgang Meier
AH 151, 388-389 - Blatt 388^v und 389^r leer

151/163

1720 [n. November 11.]

A

SCHULDBRIEF VON KASPAR SUTER VON DEN SINSEHÖFEN FÜR MEISTER
JOSEF MÜLLER, VON [OBER]RÜTI

"Jch Caspar Suter uf den sinser höfen bin schuldig worden dem ...
Meister Joseph Müller Zuo rüti [einer Vogtei der Stadt Zug] Namlich
340 gl.

ist der Zins angangen uf Martini [=11. November] 1720

Darfür setz ich ime in Mein weid die hogerweid [Gem. Sins?]¹ genamnt
stost Erstlich an [alt] Kilchmeiers [von Oberrüti] Marti **Vil[l]igers**
langweid Zum andern an die landstras wan Man von sins auf lucern
[=Luzern] fart Zum driten an Mein selbst Eigen hogerweid und ist le-
dig one der Zenden Me Ein Weid die höltzliweid stost Erstlich an de-
nen höfern gemeindwäldli [=Höferwald] Zum andern an Mein Husmaten
Zum driten an Joseph und blatzi [=Plazidus] **köpflis** [von Sins?]
breiten stod vor der späng [=Spend] Zuo sins 270 gl sonst ann dem
Zenden ledig

Mer Ein Wäldli Ungefar Ein halb iucharten stost Erstlich an denen höfern gemein Wäldli zum andern an iost seifrig [=Sifrig] wäldli zum driten an hans iöri [=Georg] köpflis [beide von Sins?] weidli ist ledig".

"In die Protocolla Zuo Rütj."

- 1) *Es ist anzunehmen, dass auch alle nachfolgend genannten Flurnamen im heutigen Gemeindebann von Sins anzusiedeln sind.*

Konzept vom Zuger Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben.
Dorsualnotiz von ebendemselben

AH 151, 390-391 - Blatt 390^v und 391^r leer

151/164

1718 Juni 4.

A

TESTAMENT¹ DES PETER SCHWERZMANN VON IBIKON ZUGUNSTEN SEINER
EHEFRAU MARIA VERENA KLEIMANN

*"Jch Beat Caspar Utiger [=Uttinger] der Zeit Obrister Weibel [=Grossweibel] ... [von] Statt [und Amt] Zug, Thuon Hiemit kund und zuwüssen, alss da ich im Namen, und an statt des ... Herren **Fidelis** Zurlauben, Frey=Herr von Thurn, [Gerichts-]Herr Zuo Hembrunn, und Anglickon, alt Landtvogt im Rheinthal, Landts-Haubtmann in Freyen Embteren, der Zeit Regierender Statthalter [von Stadt und Amt Zug], und Burgerlicher Staabführer [der Stadt Zug] etc. Ahn gewohntem so genanten Sambstag Gericht, Zu Gericht gesässen bin; Kame vor mich der Fromm, Ehrsam und Bescheiden Peter Schwertzmann [=Schwartzmann, von Ibkon] aus der [stadtzugerischen] Vogtey Gangoldschweyl [=Gangolfswil], und öffnete durch sein erlaubten fürsprech einem Ehrsammen Gricht, wie dass Er betrachtet, und Zue Hertzen geführt habe, dass in disserem Traur- und Jammerthal nichts gewüssers, alss der Zeitliche Todt zuegewarten seye, wann? wie? oder wo? ohnwüssend etc. Dessentwegen habe Er mit seiner Ehe-geliebten Haussfrauwen Maria Verena Kleinmanin [=Kleimann], und Jhrem Brueder Niclaus **Kleiman[n]**, beide von Risch], für Nothwendig angesehen, bey gueter Vernunft, wann das Eint- oder dass andere von Jhnen unverordneter dingen von dem grimmigen Todt möchte hingeraffet werden, aus geneigtem Freyen Willen, ungezwungen, und ungetrungen mit recht zu verschaffen, und zue vermachen, wie hernach folget[:]
[1.] ..., so wollen Sie Jhren Seelen, wann solche von Jhren Leiberen abscheiden werden, in die Barmhertzigkeit Gottes, auch dem wehrtisten forbitt der Reinen Jungfrauwen und Mutter Gottes **Mariae**, und dem*